



ECHO

Magazin des AWO Bezirksverbands Baden e.V.



Wir sind umgezogen! Neuer Standort für AWO-Bezirksgeschäftsstelle



Interview
Nicole Scherer

Erdbeben
Türkei und Syrien

Sockenaktion
AWO engagiert sich



Oder wie wir sagen: Gleichheit.



**WIR
ARBEITEN
DRAN.**

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist Ihnen bestimmt aufgefallen: AWO-Echo hat sich verändert. Unsere Verbandszeitschrift hat nicht nur ein neues Layout, sondern auch ein neues inhaltliches Konzept bekommen. In der Redaktion wurde in den letzten Wochen diskutiert, wie AWO-Echo zeitgemäß und leserfreundlich weiterentwickelt werden kann, und anschließend eine entsprechende Konzeption erarbeitet. Das Ergebnis dieses Prozesses halten Sie jetzt in Händen.

Sie werden sehen: Die aktualisierte Version von AWO-Echo hat viele Neuerungen zu bieten – z. B. ein modernes Design sowie eine höherwertigere Papierqualität. Darüber hinaus wurde die Seitenzahl der klimaneutralen Zeitschrift deutlich erhöht, damit wir noch mehr über die Einrichtungen und Gliederungen der AWO Baden berichten können. „Mit Herz dabei“ heißt eine neue Rubrik, in der eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der AWO Baden persönlich vorgestellt wird. Neu ist auch eine Sonderseite, die für jeweils einen badischen AWO-Kreisverband reserviert ist – dieses Mal für die AWO Karlsruhe-Land. Als besonderen Service für unsere Leserinnen und Leser wurden zudem ein Preisrätsel und eine Rezepte-Seite im Heft eingebaut. Am besten machen Sie sich selbst ein Bild und schauen einfach mal rein in die neue Ausgabe von AWO-Echo.

Titelthema von AWO-Echo 01/2023 ist ein bedeutsames Ereignis für den AWO Bezirksverband Baden e.V.: Anfang des Jahres ist unsere Bezirksgeschäftsstelle in den Karlsruher Norden umgezogen. Die Entscheidung, den Standort vom innerstädtischen Beiertheim in den Stadtteil Neureut-Kirchfeld zu verlegen, haben sich unser Vorstand und der damalige AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer nicht leicht gemacht. Es galt, viele Vor- und Nachteile einer Sanierung bzw. eines Neubaus gegeneinander abzuwägen. Schlussendlich haben die enormen Kosten, die mit einer aufwendigen Sanierung der marode gewordenen alten Geschäftsstelle verbunden gewesen wären, den Ausschlag gegeben. Ein weiterer Pluspunkt des neuen Gebäudes: Hier

gibt es deutlich mehr Platz und Räumlichkeiten. Angesichts einer in den letzten Jahren stetig wachsenden Belegschaft herrschten in der alten Geschäftsstelle schon länger teilweise sehr beengte Verhältnisse.

Mit dem neuen und größeren Haus haben wir nun nicht nur bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten geschaffen, sondern auch gute Voraussetzungen dafür, dass sich unser Bezirksverband auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln kann. In Zeiten eines zunehmend schwierigen sozialen Marktes ist es unerlässlich, rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen. Nur so können wir wettbewerbsfähig bleiben und unsere Dienste für hilfebedürftige Menschen weiterhin mit hohen Qualitätsstandards anbieten. Nicht zuletzt wird von einem wirtschaftlich stabilen Bezirksverband auch die AWO-Verbandsentwicklung insgesamt profitieren.

Bleibt mir noch, mich bei allen bei der AWO Baden haupt- und ehrenamtlich Tätigen für ihr großes Engagement herzlich zu bedanken. Gemeinsam haben wir schon viel geschafft – und ich bin zuversichtlich, dass uns dies auch in Zukunft erfolgreich gelingen wird.

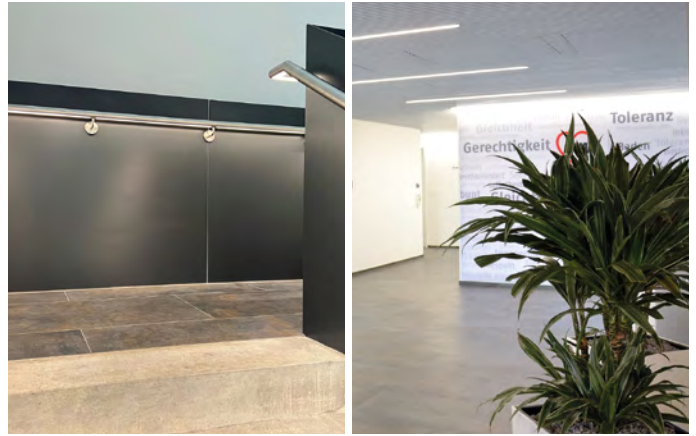
Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender



Modern und zeitgemäß: Die neue AWO-Bezirksgeschäftsstelle bietet nicht nur mehr Platz und helle Räume, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen für die Belegschaft und ein nachhaltiges Energiekonzept.

Zu einem spontanen Fotoshooting traf sich Ende März 2023 ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Foyer der neuen AWO-Bezirksgeschäftsstelle im Karlsruher Stadtteil Neureut-Kirchfeld.



Ansprechende Architektur: Das Treppenhaus und das Foyer überzeugen mit klaren Linien und einem ausgeklügelten Licht- und Farbkonzept.



Inhalt

Titel

Wir sind umgezogen!
Neuer Standort für AWO-Bezirksgeschäftsstelle 6

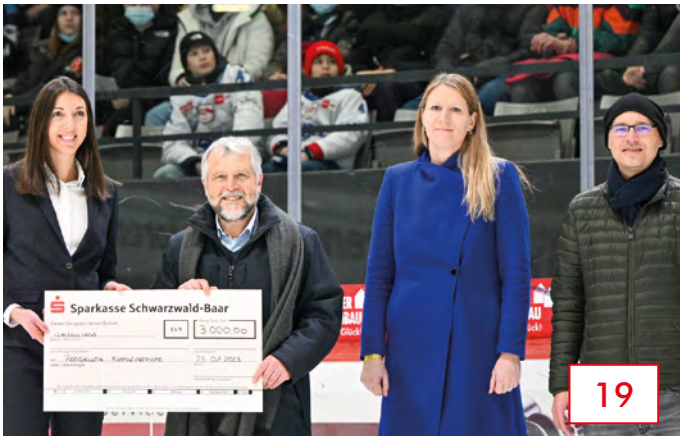
Neues aus unseren Einrichtungen

Herzlichen Glückwunsch!	10
Ausgezeichnet	10
Gelebte Inklusion	10
60 Jahre Élysée-Vertrag	11
Neues Repair-Café	11
Jubiläum gefeiert	11
Innovatives Konzept	12
Ausflug zur Alpaka-Farm	12
Wichtige Unterstützung	12
Freude über Tovertafel	13
Willkommene Spende	13
Dank an Glücksspirale	13



Nette Geste: Mit einem kleinen Willkommensgruß auf den Schreibtischen wurden die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der AWO-Geschäftsstelle am neuen Standort begrüßt. Das Handy war übrigens aus Schokolade.



Sportler mit Herz: Die Schwenninger Eishockey-Mannschaft Wild Wings hatte junge Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe zu einem Spiel eingeladen. Zusätzlich gab es auch noch eine Spende



Stricken für den guten Zweck: Viele Ortsvereine und Kreisverbände der AWO Baden und der AWO Württemberg machten gerne mit bei „Heiße Nadeln gegen kalte Füße“.

Mit Herz dabei

"Ein Beruf, der mir Freude macht"
Ein Interview mit Nicole Scherer 14

AWO Geistesblitz

Sudoku 16
Rätseln und gewinnen 16
Rätselspaß 17

AWO International

Schnelle Hilfe nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien 18

Katharinenhöhe

Ein Glücksfall 19
Engagierte Sportler 19

Bald beginnt wieder die Rhabarberkuchen-Saison: Ein leckeres Rezept für eine Rhabarber-Blaubeere-Tarte finden Sie auf Seite 30.

AWO Mittendrin

Ein großes Fest zum Abschied 20
Die AWO ist überall dort,
wo Hilfe gebraucht wird 21
Heiße Nadeln gegen kalte Füße 22
AWO sagt: „Danke, Löwen!“ 22
Ein herzliches Dankeschön 23
Gelungene Öffentlichkeitsarbeit 23
Festakt zum Jubiläum 24
AWO im Austausch 24
Wünsche werden wahr 25
Neue AWO-Geschäftsführung 25
Lob für Ehrenamtliche 26
Gleich bewerben! 26
Aufrichtige Anteilnahme 27
Impressum 27
Sich sinnvoll engagieren 28
Ehrungen 29
Zahlreiche Gratulanten 29
Lieblingsrezepte 30





Wir sind umgezogen!

Neuer Standort für AWO-Bezirksgeschäftsstelle

Johann-Georg-Schlosser-Straße 10 – so lautet die neue Adresse des AWO Bezirksverbands Baden e.V.: Die neue Geschäftsstelle im Karlsruher Stadtteil Neureut-Kirchfeld wurde Ende Januar/Anfang Februar 2023 offiziell bezogen.

Große Herausforderung

Vorangegangen waren intensive und umfangreiche Planungen, schließlich ist der Umzug eines kompletten Bürogebäudes eine große logistische Herausforderung. Tageweise versetzt packten die einzelnen Abteilungen Kisten und Rollcontainer, die anschließend von einem Umzugsunternehmen in die neue Bezirksgeschäftsstelle transportiert wurden, gleich wieder ausgepackt und zurück in das alte Gebäude gebracht wurden. Dort warteten bereits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der nächsten Abteilung, um die Kartons neu mit Ordnern und anderem Büromaterial zu befüllen. Auf diese Weise wurde das alte Gebäude mit jedem Tag etwas leerer und das neue Haus entsprechend voller. Ungefähr eine Woche hat dieser sukzessive Umzug gedauert – und hat insgesamt reibungslos funktioniert.

Mehr Platz

Mit dem neuen Standort hat für die AWO Baden ein neues Kapitel begonnen. Schon seit Jahren wurde dringend mehr Raum und Platz gebraucht. Die Belegschaft der Geschäftsstelle ist aufgrund der erfolgreichen Weiterentwicklung des AWO-Bezirksverbands ständig gewachsen, das Ge-

bäude im innerstädtischen Beiertheim war deshalb irgendwann schlicht zu klein geworden. Hinzukamen ein hoher Sanierungsbedarf der alten Geschäftsstelle und neue Brandschutz-Bestimmungen, so dass sich Vorstand und Geschäftsführung schließlich für einen Neubau im Karlsruher Norden entschieden haben – mit dem Ziel, den AWO-Bezirksverband auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln und die Arbeitsplätze dauerhaft sichern zu können. Tatsächlich bietet das neue Haus mit ca. 100 Arbeitsplätzen nun deutlich mehr Platz und darüber hinaus eine moderne Umgebung mit zeitgemäßer Ausstattung – also spürbar bessere und vor allem auch gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO-Geschäftsstelle.

Hohe Innovation

Als innovativ ist die Architektur der neuen Geschäftsstelle zu bezeichnen: Der dreigeschossige Neubau ist U-förmig angelegt, hat dank großer Glasfassaden viel Tageslicht und einen begrünten Innenhof Richtung Süden. An der Frontseite des Hauses setzt ein in AWO-Rot designter Eingangsbereich mit L-förmiger Auskragung besondere Akzente. Ein großes AWO-Logo oben an der Außenwand lässt schon von



weitem erkennen: Hier ist der neue Standort des AWO-Bezirksverbands Baden.

Nachhaltiges Konzept

Beim Neubau wurde außerdem viel Wert auf Klimaneutralität sowie auf ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Energiekonzept gelegt. Dazu gehören z. B. eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach, um eigenen Strom zu produzieren, eine moderne Gebäudeleittechnik und – als besonderer Clou – ein unterirdischer Energie-Eisspeicher, mit dem das Haus umweltfreundlich geheizt und gekühlt werden kann. Im Sommer bei angenehmen Temperaturen arbeiten zu können – das haben sich viele Mitarbeitende seit Jahren gewünscht. In der alten Geschäftsstelle wurde es in den Sommermonaten oft fast unerträglich heiß. Nun verspricht der neue Energie-Eisspeicher an heißen Tagen endlich die ersehnte Abkühlung im Büro.

Und wie funktioniert ein Energie-Eisspeicher? Im unterirdischen Eisspeicher wird gefrorenes Wasser als Speichermedium eingesetzt. Dabei wird die sog. Kristallisationswärme genutzt, die beim Gefrieren von Wasser entsteht. Eine Wärmepumpe entzieht dem Speicher Energie, die sowohl zum Kühlen als auch zum Heizen eingesetzt werden kann – und zwar über thermische Deckenelemente in den Räumen. Großer Vorteil: Diese Technologie ist nicht nur effizient, sondern auch besonders nachhaltig. Es wird ausschließlich Wasser gespeichert und die Umwälzpumpen werden mit selbst erzeugtem Strom versorgt. Diese Technologie gilt als so umweltfreundlich, dass sie sogar in Wasserschutzgebieten eingesetzt werden kann.

Angenehmer Stadtteil

Arbeiten im Grünen – die neue AWO-Bezirksgeschäftsstelle hat ein nachhaltig gestaltetes Außengelände mit viel Grünfläche und einigen Bäumen. Zudem befinden sich in direkter Nachbarschaft große Wiesen, die umliegenden Straßen sind gesäumt von Büschen und Bäumen. Sogar zum Naturschutzgebiet Hardtwald gelangt man zu Fuß in wenigen Minuten, ein neues Wohngebiet mit großem Wikinger-Spielplatz ist nicht weit entfernt. Schöne Laufwege laden zu einer aktiven Mittagspause im Freien ein, was nicht wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne nutzen. Für den kleinen und den großen Hunger gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft einen Imbisswagen und ein Restaurant. Gut erreichbar sind auch ein Supermarkt und eine Apotheke im Stadtteil. Summa summarum: Die Grundversorgung ist mehr als gesichert. Ein weiterer Vorteil des neuen AWO-Standorts: Die lästige Parkplatzsuche, in Beierthelm ein häufiges Ärgernis, hat sich jetzt zum Glück erledigt. In



der Tiefgarage und auf dem Außengelände der neuen Geschäftsstelle gibt es genügend PKW-Parkplätze für die Beschäftigten und zusätzlich noch einige Parkplätze für Gäste. Auch an Mitarbeitende, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, wurde gedacht: Sie finden in der Tiefgarage wettergeschützte Parkmöglichkeiten für ihr Zweirad. Im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurden außerdem auf drei Parkplätzen Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge installiert. Wer lieber mit dem Öffentlichen Nahverkehr unterwegs ist, kommt ebenfalls problemlos zum neuen Domizil des AWO-Bezirksverbands. Nur etwa fünf Gehminuten von der Geschäftsstelle entfernt liegt eine Bushaltestelle.

Fit für die Zukunft

„Der Umzug an unseren neuen Standort in Neureut-Kirchfeld hat nur deshalb so gut geklappt, weil jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter tatkräftig mit angepackt hat – das hat mich sehr beeindruckt“, sagt Marco Prinz, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands Baden, und bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten. „Nun freuen wir uns sehr, dass wir mit der neuen AWO-Bezirksgeschäftsstelle beste Voraussetzungen für ein modernes und effizientes Arbeiten schaffen konnten“, betont Marco Prinz. „Schon in den ersten Tagen und Wochen nach dem Umzug hat sich gezeigt, dass unsere Beschäftigten das neue Haus sehr schnell angenommen haben und sich vieles verbessert hat.“

Dabei ist dem AWO-Bezirksgeschäftsführer eine zeitgemäße und zukunftsfähige Arbeitsumgebung besonders wichtig. „Unser Ziel ist es, das Potential, das mit der Digitalisierung, der Energie- und Mobilitätswende und den Anforderungen an Klimaneutralität verbunden ist, auszuschöpfen und neue Formen der Arbeitsorganisation mit Bewährtem zu kombinieren“, so Marco Prinz. Nun gelte es, dies in der neuen Geschäftsstelle weiter konsequent umzusetzen. „Dann werden wir künftige Herausforderungen auch weiterhin erfolgreich meistern können.“



Herzlichen Glückwunsch!



AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (l.), die Jubilarin Gudrun Dieffenbacher und Dr. Peter Heimerl

Karlsruhe. Dieses Dienstjubiläum ist außergewöhnlich: Seit 40 Jahren ist Gudrun Dieffenbacher bei der AWO Baden beschäftigt, wozu ihr im Februar 2023 Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter für Soziale Dienste und Personal sowie Stv. Geschäftsführer des AWO Bezirksverbands Baden e.V., und Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz herzlich gratulierten. Diplom-Pädagogin Dieffenbacher hat 1983 die Einrichtungsleitung des Wohnheims an der Brugga in Oberried übernommen und seitdem den stationären Bereich der Behindertenhilfe konsequent erweitert: In Freiburg wurden 1985 und 1987 zwei Außenwohngruppen eröffnet, 2001 das Haus Littenweiler und 2012 der Ersatzneubau für das Wohnheim an der Brugga, das Berthold-Kiefer-Haus. So wurden aus anfänglich 23 Plätzen schließlich 95 Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung. „Eine tolle Lebensleistung“, lobte Peter Heimerl.

Ausgezeichnet



Würdiger Rahmen: Die Verleihung des Präventionspreises 2022 fand im Palais Prinz Carl Heidelberg statt.

Heidelberg. Große Freude bei der AWO Heidelberg – Ende November 2022 erhielten die AWO-Kinder- und Jugendhäuser TREFF (Wieblingen) und RÖHRE (Pffaffengrund) den Heidelberger Präventionspreis 2022 „Heidelberg macht Mut!“. Die Jury ehrte die beiden AWO-Einrichtungen mit dem 3. Preis, zusätzlich gab es ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. „Frust-Fragen-Freiraum-Zeit“ hieß das Projekt, mit dem sich TREFF und RÖHRE für den Heidelberger Präventionspreis 2022 beworben hatten. Das Projekt wurde in der Zeit der Pandemie durchgeführt, um Kinder und Jugendliche in dieser Ausnahmesituation zu unterstützen und vor möglichen Gefahren der sozialen Isolation zu bewahren. So wurden z. B. eine „Eins-zu-Eins-Betreuung“, „Digitale Bastelangebote“ sowie „Sorgentelefon/Whats-App-Handy-Zeit/Ansprechpartner vor Ort“ angeboten.

Gelebte Inklusion



Klaus Pawlowski, Müzeyen Uslu, Einrichtungsleiterin Elies Pastrik und Melita Quilitz (v. l.)

Reilingen. Das AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain engagiert sich vorbildlich im Bereich Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt – deshalb hat die Einrichtung Mitte Dezember 2022 von der Agentur für Arbeit Heidelberg eine Auszeichnung als Arbeitgeberin erhalten. Klaus Pawlowski, Geschäftsführer der Heidelberger Agentur für Arbeit, und seine zuständige Mitarbeiterin Melita Quilitz waren in der „Woche der Behinderung“ extra nach Reilingen gekommen, um eine Urkunde an Einrichtungsleiterin Elies Pastrik zu überreichen. Dass Inklusion gut gelingen kann, zeigt Müzeyen Uslu, die auf Vermittlung des Heidelberger Jobcenters als Alltagsbegleiterin im Seniorenzentrum Am Feldrain arbeitet.

60 Jahre Élysée-Vertrag

Karlsruhe (ts). Der 22. Januar 2023 ist dem Gedenken an die deutsch-französische Freundschaft gewidmet. Er geht zurück auf die Unterzeichnung des Élysée-Vertrages, die sich in diesem Jahr zum 60. Mal jährt. In allen 18 Kitas der AWO Karlsruhe wurde dieser bedeutsame Tag thematisiert, ganz besonders natürlich in den sieben bilingualen Einrichtungen (deutsch/französisch). Deswegen wurde der Tag der deutsch-französischen Freundschaft z. B. in der Kita Pamina ausgiebig gefeiert. Die Vorbereitungen dafür starteten im Herbst 2022. Freundschaftsbänder für die Mamas, Schlüsselanhänger für die Papas und bemalte Teelichtgläser in den Farben der französischen und deutschen Flaggen – die Kinder legten sich richtig ins Zeug. Mitarbeiter/-innen vom Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe kamen zu Besuch, außerdem gab es ein gemeinsames Abendessen mit den Eltern.



Kitas der AWO Karlsruhe-Stadt feierten Jubiläum mit vielen Aktivitäten.

Neues Repair-Café

Bruchsal. Gut für die Umwelt und das Portemonnaie – die AWO Karlsruhe-Land hat im Dezember 2022 in ihrem nachhaltigen Sozialkaufhaus Schatzgrube ein Repair-Café eröffnet. Einmal im Monat werden hier nach vorheriger Terminvereinbarung Dinge repariert, die zum Wegwerfen noch zu schade sind – und zwar ehrenamtlich von Fachleuten. Zum Team des Repair-Cafés gehören z. B. Elektrotechniker, Werkzeugmacher und eine gelernte Schneiderin. Ein Angebot, das ankommt: Schon der Eröffnungstag war komplett ausgebucht. Und was wurde zum Reparieren vorbeigebracht? Das Spektrum war groß und reichte von der alten Luftpumpe und dem kaputten Drucker bis zum löchrigen Pullover. Fast immer konnte das Reparatur-Werkstatt-Team helfen. Übrigens: Das Repair-Café der AWO ist auch ein „Empathie-Café“ mit Mediator und Kommunikationstrainer.



Bei so manchem kaputten Gerät, das in das neue Repair-Café gebracht wurde, war Tüfteln angesagt.

Jubiläum gefeiert

Riegel. 25 Jahre AWO-Seniorenwohnanlage Haus Wehrle – aus diesem Anlass hatte die Einrichtung Ende November 2022 zu einem Fest und einem Tag der offenen Tür eingeladen. Gemeinsam mit Angehörigen und zahlreichen Gästen feierten die Bewohnerinnen und Bewohner bei Kaffee und Kuchen den silbernen Geburtstag des Hauses. Mit dabei waren auch der Riegeler Bürgermeister Daniel Kietz, Peter Dreßen, Vorsitzender der AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, und AWO-Kreisgeschäftsführer Denis Deiser, die jeweils ein Grußwort sprachen. Ihr besonderer Dank galt den vielen Ehrenamtlichen, die sich in Haus Wehrle engagieren, sowie der langjährigen Einrichtungsleiterin Claudia Kolz.



Rückblick auf 25 Jahre: Denis Deiser, Lia Sahl, Claudia Kolz, Daniel Kietz und Peter Dreßen (v. l.)



Simon Stott (Oekogeno), Simone Ahls und Barbara Muser-Heinz (AWO Waldshut), Felicitas Greiner, Manfred Schrenk und Thomas Utz (Caritas) (v. l.)

Innovatives Projekt

Waldshut-Tiengen. So geht Inklusion: Im neuen Quartier-Wohnprojekt „Am Kaltenbach“ gibt es auch zwei WGs für Menschen mit Behinderung. Insgesamt elf Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung leben seit Ende 2022 in einer Fünfer- bzw. Sechser-WG und werden im Alltag von Assistenzkräften unterstützt. Dabei wird die WG für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen von der AWO Waldshut betreut, für die Wohngemeinschaft für Menschen mit körperlichen Handicaps ist die Caritas zuständig. Bauherr des Tiengener Wohnprojekts ist die Genossenschaft Oekogeno, Kooperationspartner sind u. a. das Landratsamt Waldshut, die Caritas-Werkstätten Hochrhein und die AWO Waldshut. Zum neuen Quartier gehören genossenschaftliche Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, die beiden WGs sowie Grundstücke für Einfamilienhäuser.



Ins Herz geschlossen – die Alpakas kamen so gut an, dass schon weitere Besuche geplant sind.

Ausflug zur Alpaka-Farm

Weinheim. Ein echtes Highlight: Im Dezember 2022 besuchten die Menschen mit Behinderung aus dem Trainingswohnen der AWO-Rhein-Neckar die Alpaka-Farm von Melanie Weigl in Heidelberg-Ziegelhausen – und waren hellauf begeistert. „Das ruhige und zutrauliche Naturell der Alpakas prädestiniert sie zu Therapie-Tieren“, so Melanie Weigl. In der Tat fanden die Besucher/-innen schnell Kontakt zu den Tieren, streichelten das weiche Fell – und die anfängliche Aufgeregtheit verwandelte sich in sichtbare Entspannung und zunehmendes Selbstvertrauen. Auch die Alpakas genossen offensichtlich die Aufmerksamkeit – besonders als eine Fütterung stattfand. Neben dem positiven Erlebnis mit den Tieren konnten die Bewohner/-innen des Trainingswohnens außerdem von Melanie Weigl Wissenswertes über die Herkunft der sympathischen Tiere erfahren.

Wichtige Unterstützung



Maja Reddmann, Denis Deiser und Marc Winsheimer (r.) bei der Spendenübergabe für das AWO-Familienzentrum.

Denzlingen. Gelungene Überraschung – Anfang Februar 2023 hat das AWO-Familienzentrum Denzlingen von der Postcode-Lotterie eine Spende in Höhe von 30.000 Euro erhalten. Bereits Ende November 2022 hat die Dieter und Hannelore Merkle-Stiftung insgesamt 5.000 Euro an das AWO-Familienzentrum gespendet. Überreicht wurde der Spendenscheck von Marc Winsheimer, Geschäftsführer der Sparkassen-Stiftungen, an Diplom-Pädagogin Maja Reddmann vom Familienzentrum und an Denis Deiser, Geschäftsführer der AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. „Wir freuen uns, wenn wir mit der Stiftung für die Bürgerschaft konkrete soziale Projekte in unserem Geschäftsgebiet fördern können“, so Marc Winsheimer.

Freude über Tovertafel

Neckar-Odenwald-Kreis. Strahlende Augen, lautes Lachen und gegenseitiges Anfeuern: Eine Tovertafel ist eine Art Beamer, der bewegte Bilder und Spiele auf einen Tisch projiziert, und so insbesondere demenzerkrankte Menschen zur Interaktion animiert. Im Rahmen der Förderaktion „Greifbares Glück – Menschen mit Demenz spielerisch aktivieren“ der Dietmar Hopp Stiftung hat nun auch die AWO Hausgemeinschaft Elztal-Dallau eine Tovertafel erhalten – genauer gesagt eine Spende in Höhe von 13.200 Euro für die Anschaffung, Installation und den Betrieb einer Tovertafel. „Es ist schön zu sehen, wie die Tovertafel nicht nur die Koordinationsfähigkeit verbessert, sondern vor allem bei demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern positive Emotionen und Erinnerungen hervorruft“, freut sich Tanja Götzing, Einrichtungsleiterin der AWO Hausgemeinschaft Elztal-Dallau.



Eine Tovertafel soll die Sinne spielerisch anregen und zugleich kognitive Fähigkeiten fördern.

Willkommene Spende

Heidelberg. Neue Spielsachen und Ausstattung für das Spielzimmer des AWO-Kinderschutzzentrums – dank einer Spende der Firma BREER Gebäudedienste Heidelberg GmbH können diese angeschafft werden. Mitte Dezember 2022 überreichte Nadine Roulet von BREER einen Scheckscheck in Höhe von 1.000 Euro an AWO-Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner und Volker Schuld, Leiter des AWO-Kinderschutzzentrums Heidelberg. Das Geld kam bei einer Weihnachtspendenaktion zusammen, bei der Kundinnen und Kunden für den guten Zweck auf ihren BREER-Tannenbaum verzichteten. Die Firma engagiert sich bereits seit Jahren für das AWO-Kinderschutzzentrum und unterstützt regelmäßig dessen Arbeit mit traumatisierten Kindern – mit Spenden und zu Weihnachten z. B. auch mit einem Tannenbaum für die Tagheimguppe.



Nadine Roulet (BREER), AWO-Geschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner (M.) und Volker Schuld (AWO-Kinderschutzzentrum)

Dank an Glücksspirale

Konkrete Unterstützung für pflegebedürftige ältere Menschen – mithilfe der Glücksspirale konnten AWO-Seniorenzentren wichtige Hilfsmittel anschaffen. So hat z. B. das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett jetzt einen Pflegesessel, der Pflegebedürftigen mehr Komfort und Mobilität beschert. Im AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain in Reilingen freut man sich über eine Sitzwaage und den Gurtlifter Carlo, der auch den Pflegekräften die Arbeit erleichtert. Eine neue Sitzecke steht dank der Glücksspirale-Förderung nun in einem Wohnbereich des AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus in Lahr. Last but not least konnte das AWO Wohn- und Pflegezentrum Osterburken auf allen drei Etagen Klimageräte in den Aufenthaltsbereichen anbringen.



Im AWO Wohn- und Pflegezentrum Osterburken wird es im Sommer nun angenehmere Temperaturen geben.



"EIN BERUF, DER MIR FREUDE MACHT"

EIN INTERVIEW MIT NICOLE SCHERER (42), PFLEGEDIENSTLEITUNG IM AWO-SENIORENZENTRUM HARDTWALD

A WO-Echo: Frau Scherer, seit wann sind Sie im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen tätig?

Nicole Scherer: Ich arbeite seit Oktober 2005 im Seniorenzentrum Hardtwald. Damals habe ich mich beworben, weil ich die Neueröffnung einer so großen Pflegeeinrichtung, das Mit-Erarbeiten von neuen Strukturen und Prozessen sehr interessant und herausfordernd fand. Ich konnte als frisch ausgebildete Pflegefachkraft live bei der Entstehung des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald dabei sein.

AWO-Echo: Warum haben Sie sich für den Pflegeberuf entschieden?

Nicole Scherer: Der Ursprung liegt schon in meiner Kindheit: Meine Großmutter war Altenpflegerin, und ich durfte im Alter von zwölf Jahren am Wochenende immer mit ihr zum Dienst in die Pflegeeinrichtung. Dabei habe ich schnell gemerkt, dass es ein Beruf ist, der mir Freude macht. Ich bin ein sehr bewegungsfreudiger Mensch und alleine das Hin-und-Her-Flitzen auf der Station sowie die spontanen Tätigkeiten in komplett unterschiedlichen Situationen erfüllten meine beruflichen Wünsche in vollstem Maße. Das vielfältige Tun und vor allem das Zusammenarbeiten mit Menschen ist genau das, was ich immer wollte. Es gab in den 22 Jahren, in denen ich in der Pflege tätig bin, keinen

einzigsten Tag, an dem ich nicht gerne zur Arbeit gegangen bin. Dies zeigt mir heute noch, wie gerne ich meinen Beruf ausübe.

AWO-Echo: Wie ist Ihr Berufsweg bisher verlaufen?

Nicole Scherer: „Man wächst mit seinen Aufgaben“ – so lässt sich meine berufliche Entwicklung beschreiben. Bevor ich mich gezielt für die Pflege entschieden habe, habe ich eine Ausbildung zur Zahnarthelferin absolviert. Im Anschluss folgte dann bis 2005 die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin. 2012 habe ich die Fachweiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft, Pflegedienstleitung



und danach die Weiterbildung zur Einrichtungsleitung abgeschlossen. Parallel zur Einrichtungsleitung-Weiterbildung lief die praktische Projektplanung und Neueröffnung des Erweiterungsbaus der Hausgemeinschaften. Dass ich dieses Projekt des Seniorenzentrums Hardtwald gemeinsam mit Einrichtungsleiter Markus Bär sowie dem Bezirksverband begleiten durfte, dafür bin ich wirklich sehr dankbar. Auf diese Weise wurde nicht nur mein theoretisches, sondern zugleich auch mein praktisches Wissen deutlich erweitert. Seit 2021 bin ich nun Pflegedienstleiterin im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald.

AWO-Echo: Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit im Seniorenzentrum Hardtwald?

Nicole Scherer: Da könnte ich vieles aufzählen: z. B. die Wertschätzung jedes einzelnen im Haus Tätigen, die wirklich sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege, der Verwaltung und der Einrichtungsleitung, aber auch die kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen und den Bewohnerinnen und Bewohnern. Gerade in der vergangenen schwierigen Pandemiezeit wurde einem besonders bewusst, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und trotz alledem gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Nur so konnten wir trotz der gegebenen Erschwernisse unsere Arbeitsziele erreichen und am Ende sagen: „Ja, wir haben es geschafft!“

AWO-Echo: Sie arbeiten jetzt seit 18 Jahren im Seniorenzentrum Hardtwald. Welche Ereignisse sind Ihnen speziell in Erinnerung geblieben?

Nicole Scherer: Da gibt es einige Dinge: z. B. der Brand im Jahr 2008; diesen Tag könnte ich heute noch komplett beschreiben. Unser 10-jähriges Jubiläum war ein toller Festakt. Gut erinnere ich mich auch an die Eröffnung des Erweiterungsneubaus mit Hausgemeinschaften-Modell, das unter einer ganz familiären Konzeption läuft und zugleich die Veränderungen aufgrund des demographischen Wandels berücksichtigt. Ja, und natürlich war da der März 2020, als Covid 19 entstand, sich rasant verbreitete und wir mit großen und herausfordernden Erschwernissen rasch umgehen mussten. Ebenso brachte Covid 19 sehr viel Leid bezüglich der Lebensqualität unserer Bewohner mit sich – damit umzugehen, war die schwerste Herausforderung.



AWO-Echo: Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich als Pflegedienstleitung aktuell besonders?

Nicole Scherer: Da das Corona-Virus derzeit und vor allen Dingen durch die zahlreichen Impfungen abgeschwächt ist und Lockerungen bezüglich der Test- und Maskenpflicht seit 01.03.23 gelten, wird uns die Arbeit wieder etwas erleichtert. Jedoch war dies nicht die einzige schwierige Aufgabe, der Pflegefachkraftmangel ist in den letzten Jahren gestiegen und aktuell in der Personaleinsatzplanung wirklich spürbar. Da politisch wenig Unterstützung vorhanden ist, sind wir mit dieser schwierigen Aufgabe selbst konfrontiert und müssen nach Lösungen suchen, wie man am besten mit den vorhandenen Ressourcen eine für alle geeignete Lösung findet.

AWO-Echo: Und wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit?

Nicole Scherer: Ich verbringe Zeit mit meiner Tochter und der Familie und wir gehen im Urlaub auf Reisen. Außerdem höre und mache ich gerne Musik, treibe Sport und treffe mich zu lustigen Unternehmungen mit meinem Freundeskreis, den ich schon seit Jahrzehnten pflege.

AWO-Echo: Herzlichen Dank für das Gespräch.



AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

- 2005 in Eggenstein-Leopoldshafen eröffnet
- 2018 Erweiterungsbau mit zwei Hausgemeinschaften á 13 Plätze
- Insgesamt 128 Pflegeplätze, davon 102 im Haupthaus und 26 in der Hausgemeinschaft
- 68 Betreute Wohnungen

			8	4			9	6
			6	2	1			4
	8		5		9	1		
4	3		7	9			2	1
			3	6		9	4	
5	9	2					3	
	4	8	2			7	1	
	6	3			4		5	9
2		1			3	4		

			1		6	5		4
			8	7	2			
7								1
	4		9	8				
	6				3			
	5				1	4		
3			2			6	4	
5								
	2				5	1		9

Rätseln und gewinnen

Lösungswort gefunden? Dann bitte senden an:

AWO Bezirksverband Baden e.V.
 Redaktion AWO-Echo
 Johann-Georg-Schlosser-Str. 10
 76149 Karlsruhe
 echo@awo-baden.de

Unter den richtigen Einsendungen werden insgesamt zehn SOS-Notfalldosen verlost.
 Personenbezogene Daten verarbeiten wir nur in Zusammenhang mit dem Preisrätsel. Weitere Informationen zum Datenschutz unter: www.awo-baden.de.

Einsendeschluss:
22. Mai 2023



Hauptstadt von Frankreich	ital. Bittermandelkür	dt. Schriftsteller †1976 (Eugen)	funktionsfähig	steif, unbeugsam	schwed. Verwaltungseinheit	gleichförmiger Alltag	Kfz.-Z.: Leer	Krawall (... machen)	Hilfsprogramm (EDV)	ir.-amerik. Brauch vor Allerheiligen	Umstandswort	Zierpflanze
→	→	→	→	→	Hauptstadt v. Georgia (USA)	→	2	→	→	Langfinger	→	→
ein Gerät zusammenbauen	→	→	→	→	→	→	→	Farbton	→	→	ital. Bildhauer	Rein Gewicht
ein Werk Heines (... Troll)	→	→	→	→	Punkt in der Arktis	→	→	→	→	Elch	4	→
→	→	→	→	→	schulische Schreibübung	→	aus d. Augenblick heraus (lat., 2W.)	Schmeichelei	→	→	→	→
dt. Bundeskanzler †1977	→	sehr edles Glas	→	→	→	→	→	→	Haut glätten (chirurgisch)	engl.: Boot	→	→
→	→	→	→	Platz, Ort	Schneehütten	besitzanzeigendes Fürwort	→	→	→	Unterrichtender	Abk.: Nord-nordost	Nähgerät
Haushaltsplan	griech. Vorsilbe: neu	Begriff beim Nähen	→	→	→	→	→	ehem. dt. Rad-sportler (Didi)	Nome e. Klimaphänomens (2W.)	→	→	→
→	→	→	→	→	→	sächsische Dynastie	→	→	→	→	Bücher-, Waren-gestell	widerlich finden (sich vor etwas ...)
Teil der Woche	machen, erledigen	→	einige, manche, mehrere	→	→	→	→	→	Erhebungen im Gelände	wilde Schar	→	→
→	→	→	→	→	jeder ohne Ausnahme	künstl. Wasserstraße	bargeldlos	3	→	→	estnische Krone (Abk.)	6
ringförmige Koralleninsel	→	Abk.: Eurovision Song Contest	ehem. Schachweltmeister	→	→	→	→	Autor von Momo (Michael) †1995	früh. Goldmünze der USA	→	→	→
→	→	→	→	→	poetisch: Wohlgeruch	Staatsvermögen	→	→	→	→	ungefähr	Welt-raum, Kosmos
Mundfessel	Einfahrt	→	austral. Straußenvogel	Ende der Flugreise	→	→	→	→	Mischung	Pep, Schwung	→	→
→	→	5	→	→	→	→	Eigelb	tiefe Bescheidenheit	→	→	Bei-gefügt	fort-bestehen
und so weiter (2W.)	→	Aristokratie	Brauch-tum	auflebender alter Schlager (engl.)	→	→	→	→	Kölner Karnevals-ruf	Forst	→	→
→	→	→	→	→	Gliedmaßen	Prüfung	Balkon auf Stelzen	→	→	→	→	gleichgültig
schrecklich, roh, gefühllos	dt. Rundfunk-anstalt (Abk.)	→	Schrei des Esels	Wurfspeer der Germanen	Hunnen-könig	→	→	→	→	Kopfbedeckung im Orient	poet. Name des Löwen	→
Pferdesport-zubehör	→	→	→	→	→	→	→	Bitte um Auskunft	→	→	→	→
→	→	→	→	→	Nachricht, Mit-teilung	→	→	→	→	→	fertig gekocht	1
Lebkuchen-unter-lage	→	Vor-name Karajans	→	→	→	→	→	knebeln, jmd. ver-schnüren	→	→	→	→

© RoteFUX | 2023-650-001

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

Lösungswort



Schnelle Hilfe nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien

In der türkisch-syrischen Grenzregion kam es am 6. Februar 2023 zu mehreren schweren Erdbeben. Zehntausende Menschen sind dabei ums Leben gekommen oder wurden verletzt. Gemeinsam mit der Volkshilfe Österreich, Solidar Suisse und fünf lokalen NGOs ist AWO International im Norden von Syrien und im Südosten der Türkei in der Nothilfe aktiv. Die Partner vor Ort verteilen Nahrungsmittel, warme Decken, Kleidung und Hygienepakete an betroffene Familien.

“Wir sind tief erschüttert über diese schreckliche Katastrophe. Unsere Gedanken sind bei allen Menschen, die Angehörige verloren haben“, so Ingrid Leberherz, Geschäftsführerin von AWO International. “Wir danken unseren Unterstützer*innen für die große Solidarität und Hilfsbereitschaft. Durch diese Unterstützung konnten wir gemeinsam mit lokalen NGOs unmittelbar mit der Nothilfe starten.“

Das betroffene Gebiet ist riesig: 26 Millionen Menschen sind von den Auswirkungen der Katastrophe betroffen und auf humanitäre Hilfe angewiesen. Kälte, Schnee und starker Regen gefährden die betroffenen Menschen zusätzlich. Für die Menschen im nördlichen Syrien ist die Situation besonders dramatisch. Aufgrund des seit fast 12 Jahren andauernden Krieges ist das Land stark geschwächt, das Gesundheitssystem ohnehin sehr belastet. Viele Gebäude waren durch die langen Kampfhandlungen vorher bereits instabil, weshalb in manchen Regionen ganze Stadtviertel eingestürzt sind. Der Nordosten des Landes wird nicht von der syrischen Regierung kontrolliert. Hier leben hunderttau-

sende Binnenvertriebene in Camps und die Lebensbedingungen sind vielerorts katastrophal.

Felix Neuhaus, Leiter der Humanitären Hilfe bei AWO International, erklärt dazu: “Bereits drei Tage nach dem verheerenden Beben haben unsere Partner die ersten Hilfsgüter verteilt. Der Zugang zu den Betroffenen, die Beschaffung und der Transport von Nothilfegütern sind große logistische Herausforderungen. vielerorts wurden Lager und Läden zerstört, sodass unsere Partner in anderen Regionen der Türkei einkaufen müssen. Für die Hilfe in Nordsyrien kaufen die Partner sogar jenseits der Grenze in der Türkei ein und sondieren die Beschaffung über den Nordirak. Geschlossene Grenzen und unsichere Transportwege sind weitere Herausforderungen“.

In Syrien unterstützt AWO International lokale NGOs in Aleppo und in der Region Idlib. Die Partner stellen Nahrungsmittelpakete mit Konserven, Brot und Trinkwasser zusammen und verteilen sie vor Ort. Ein Paket versorgt eine fünfköpfige Familie für eine Woche mit dem Nötigsten. Zudem werden weitere Hilfsgüter wie warme Decken, Winterkleidung und Windeln ausgegeben. In der Türkei arbeitet AWO International mit der lokalen NGO Zero Discrimination Association zusammen, die sich vor allem auf marginalisierte Gruppen wie Sinti und Roma konzentriert und in Hatay, Gaziantep und Urfa Lebensmittelpakete sowie warme Decken verteilt.

Bitte unterstützen Sie AWO International mit einer Spende!



Ein Glücksfall

Arbeiten in einer onkologischen Kinder-Rehabilitations-einrichtung – das war schon immer ein großer Wunsch von Corinna Bürk. Und dieser Wunsch ging 2018 tatsächlich in Erfüllung: Seit April 2018 gehört die examinierte Physiotherapeutin zum Team der Katharinenhöhe. Zuvor war die 41-Jährige, die mit ihrer Familie in der Region lebt, in einer orthopädischen Reha-Klinik, als selbstständige Physiotherapeutin, in einer ambulanten Reha-Einrichtung und in einer Physiotherapie-Praxis tätig.

Engagierte Sportler

Ein unvergessliches Erlebnis – Ende Januar 2023 durften krebskranke Kinder und ihre Familien sowie Patientinnen und Patienten aus der Jugendarena der Katharinenhöhe ein Heimspiel der Schwenninger Eishockey-Mannschaft Wild Wings im Stadion live erleben. Für ein paar Stunden konnten sie die lebensbedrohliche Erkrankung vergessen und bis zum Sieg der Wild Wings begeistert mitfieberten. Am Ende gab es sogar noch eine Spende von den Wild Wings in Höhe von 3.000 Euro. Die Eishockey-Mannschaft engagiert sich schon seit Jahren regelmäßig für die Katharinenhöhe und unterstützte z. B. die Weihnachtsaktion des Schwarzwälder Boten und der Lahrer Zeitung sowie den Charity-Tag des Radiosenders antenne 1 Neckarburg zugunsten der Reha-Klinik.

Was ist das Besondere an der Arbeit mit Kindern? Corinna Bürk: „Der Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen ist, dass sie nie aufgeben und immer gesund werden wollen. Sie haben eine enorme Kraft und einen starken Willen, ihr Ziel zu erreichen. Selbst wenn sie wissen, dass ihr Leben zu Ende geht, kämpfen sie bis zum Schluss mit einem Lächeln.“

An der Katharinenhöhe schätzt Corinna Bürk die enge Zusammenarbeit zwischen allen Abteilungen und meint: „Das lässt immer wieder kleine und große Wunder geschehen.“ Zum Beispiel im Oktober 2022. „Ich lief mit dem Patienten Benito am Schwimmbad entlang, in dem gerade viele Eltern und seine Mutter Aquagymnastik machten. Benito ging zum ersten Mal ohne Hilfsmittel ca. zehn Meter und die Menge tobte so laut, dass wir es durch die Scheibe hörten.“ Ein sehr emotionaler Moment.

„Wenn ich ehrlich bin, geschehen in jeder Reha besondere Ereignisse“, erklärt Physiotherapeutin Bürk. Und so lautet ihr persönliches Fazit: „Jeder Tag auf der Katharinenhöhe ist eine Herausforderung, nie gleich und verbunden mit ganz viel Spaß und Freude.“

„Privat sind meine beiden Kinder mein liebstes Hobby“, betont Corinna Bürk und lacht. Ansonsten verbringt sie ihre Freizeit gerne sportlich – z. B. mit Zumba, Bouldern, Klettern, Wandern oder Ski- und Snowboarden.





Ein großes Fest zum Abschied

44 Jahre für die AWO: Seit 1979 engagiert sich Reinhard Zedler für die Arbeiterwohlfahrt und hat in dieser langen Zeit viele Funktionen übernommen – zuletzt war er zehn Jahre lang Kreisgeschäftsführer der AWO Konstanz. Anfang Februar 2023 wurde der 66-Jährige mit einem Festakt im Singener Kulturzentrum Gems offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Gut 170 Gäste waren gekommen, um ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute zu wünschen.

Bunt und vielfältig wie das große Engagement von Reinhard Zedler war auch das Programm seiner Abschiedsfeier: Es gab zahlreiche Grußworte ehemaliger Weggefährtinnen und Weggefährten aus der AWO und aus der Politik und zugleich viel Musik und andere Aufführungen. Zur Rednerliste gehörte z. B. Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender des AWO-Bezirksverbands

Baden, der in seiner Laudatio die Kreativität und Musikalität Reinhard Zedlers besonders hervorhob. Gemeinsam mit AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz überreichte Wilfried Pfeiffer zudem ein Präsent. Viel Lob für die gute Zusammenarbeit und den großen persönlichen Einsatz war auch in weiteren Ansprachen zu hören: z. B. von Stefan Basel, Sozialdezernent des Landkreises Konstanz, dem Singener Oberbürgermeister Bernd Häusler und Andreas Osner, Bürgermeister von Konstanz, sowie von den Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger und Hans-Peter Storz. Regina Brütsch, neue Geschäftsführerin der AWO Konstanz, kam ebenfalls zu Wort und dankte ihrem Vorgänger für die gute Einarbeitung. Besonderer Clou ihrer Rede: Während Regina Brütsch sprach, malte der Künstler Antonio Zecca ein mannshohes Porträt von Reinhard Zedler – eine mehr als gelungene

Überraschung. Ein musikalisches Abschiedsgeschenk für Reinhard Zedler hatten außerdem die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der AWO-Kreisverbände in Baden



unter der Leitung von Thomas Bomans (AWO Waldshut) vorbereitet. Zur Gitarre griff auch Dennis Schälicke, Abteilungsleiter für Verbands- und Sozialwesen beim Bezirksverband Baden, und sang dem Neu-Ruheständler ein Lied.



Bild (oben links): Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender des AWO Bezirksverbands Baden e.V., Reinhard Zedler und seine Ehefrau Christine sowie AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (v. l.). Bild (oben rechts): Die Kreisgeschäftsführerinnen und -geschäftsführer der AWO Baden überraschten Reinhard Zedler mit einem einstudierten Abschiedslied, der zum Schluss selbst zur Gitarre griff (Bild unten rechts).

Die AWO ist überall dort, wo Hilfe gebraucht wird

Einige renovierungsbedürftige Büroräume in der Bruchsaler Zollhallenstraße unweit des Bahnhofs, ein mit dem roten AWO-Herz bedruckter Golf und jede Menge soziales Feuer: Aus diesen Anfängen heraus und mit zunächst nur wenigen Mitarbeitern ist der AWO Kreisverband Karlsruhe-Land e.V. Stück für Stück gewachsen und zu dem geworden, was er heute ist – einer der mitgliederstärksten AWO-Kreisverbände im Bezirk Baden.

Begonnen hat alles am 1. September 1975 mit der Eröffnung der Kreisgeschäftsstelle in der Zollhallenstraße in Bruchsal. Geschäftsführer Jakob Giesser und Sekretärin Helga Gut betreuten die damals 15 Ortsvereine.



Erste Projekte waren die Ferienerholungsmaßnahmen für Kinder sowie das Errichten des Menüdienstes „Essen auf Rädern“. Jugendzentrumsinitiativen in Malsch und Eggenstein kamen schnell auf den neu gegrün-

deten AWO-Kreisverband mit der Bitte zu, die Trägerschaft zu übernehmen. Nach und nach erweiterten Einrichtungen in der Alten-, Kinder- und Jugendhilfe das Angebot, es schlossen sich soziale Dienstleistungen an und es wurden Angebote für Menschen mit Behinderung und arbeitslose Jugendliche gemacht.

In den vergangenen, bald 50 Jahren hat sich die AWO im Landkreis weiterentwickelt und kann heute auf über 100 Einrichtungen und Dienste verweisen, in denen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind.

Seit 2022 sind auch Ortsvereine aus der Region Pforzheim dem Kreisverband im Zuge einer Umstrukturierung beigetreten. Heute ist der AWO Kreisverband Karlsruhe-Land Heimat für 2.153 Mitglieder, die in 18 Ortsvereinen organisiert sind.

Aller Veränderung zum Trotz ist bei der AWO im Landkreis eines gleich geblieben: Das soziale Feuer brennt noch immer – und auch ihrer Gründungsidee ist die AWO im Landkreis Karlsruhe immer treu geblieben: Solidarität gelingt nur dann, wenn sich Menschen begegnen. Deshalb hat der Kreisverband heute Angebote für alle – egal, ob jung oder alt, ob bedürftig oder wohlhabend. Ein Beispiel hierfür ist die „Schatzgrube“: Aus der



Anfangsidee eines Sozialkaufhauses ist heute ein Projekt geworden, in dem ganz selbstverständlich alle einkaufen oder im neu eröffneten Repair-Café gemeinsam an einem zweiten Leben für defekte Gebrauchsgegenstände tüfteln.

Von einer starken AWO im Landkreis profitieren deshalb nicht nur die Menschen in unseren Diensten, Einrichtungen und Ortsvereinen, sondern buchstäblich alle. Nirgendwo wird das deutlicher als in den alljährlichen Ortsranderholungen – die gab es mancherorts schon vor der Gründung eines Ortsvereins. Noch heute gibt es die Orts- bzw. Stadtranderholung in Linkenheim, Philippsburg, Waghäusel und Graben-Neudorf mit teilweise über 100 Kindern jeder Herkunft.

Für die Zukunft steht die AWO im Landkreis vor schwierigen Aufgaben: Der Fachkräftemangel bedroht die gute Versorgung in den Pflegeeinrichtungen im Landkreis und einige Ortsvereine kämpfen gegen den demografischen Wandel an. Aber wenn die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in Karlsruhe-Land eines gelehrt hat, dann das: Die AWO ist überall dort, wo Hilfe gebraucht wird – und mit dem Feuer für die soziale Sache haben wir schon so manches Problem gemeistert.

Text: David Heger



Bild (oben links): 41 Beschäftigte konnten für ihr langjähriges Engagement geehrt werden.
Bild (unten links): Neue Regenbogen-Beflaggung mit Elke Krämer (l.) und Angelika Nosal.
Bild (unten rechts): Ein beliebtes Angebot der AWO Karlsruhe-Land - das neue Repair-Café.

Heiße Nadeln gegen kalte Füße

Gemeinsame Aktion der AWO Baden und der AWO Württemberg: Damit von Armut betroffene Menschen angesichts von Energiekrise und Inflation im Winter wenigstens wärmere Füße haben, hatte die AWO im November 2022 dazu aufgerufen, für die Kundinnen und Kunden der Tafelläden Socken zu stricken. Ein voller Erfolg: Zahlreiche AWO-Ortsvereine und Kreisverbände machten gerne mit.

Zum Beispiel die AWO Rhein-Neckar: Anfang Dezember 2022 wurden fast 150 selbstgestrickte Socken und 16 Mützen an die Weinheimer Tafel übergeben – medial begleitet vom SWR, der zusätzlich im Fernsehen und im Radio über eine 95-jährige Strickerin berichtete. Mit großem Engagement beteiligten sich außerdem die Frauen des AWO-Strickcafés Waldshut an der Sockenaktion für Bedürftige und spendeten Selbstbestricktes an den ört-

lichen Tafelläden. Viele Stricknadeln klapperten auch bei der AWO Karlsruhe-Stadt, sodass im Januar 2023 nicht nur Socken, sondern auch Schals, Mützen und Handschuhe an die Beiertheimer Tafel überreicht wurden.

Die Singener Tafel konnte sich ebenfalls über mehr als 100 selbstgestrick-

te Sachen vom AWO-Ortsverein freuen. Enormen Einsatz bewiesen zudem die AWO-Ortsvereine in Weil, Schopfheim und Maulburg, die zahlreiche selbstgestrickte Kleidungsstücke an die Tafelläden in Schopfheim und Rheinfelden spendeten. Dort freute man sich sehr über die warmen Sachen für bedürftige Menschen.



Ein deutliches Zeichen der Solidarität mit von Armut betroffenen Menschen: In mühevoller Kleinarbeit wurden bei den AWO-Ortsvereinen fleißig warme Socken gestrickt – und zwar ehrenamtlich.

AWO sagt: „Danke, Löwen!“

Mannheim. Spielen für den guten Zweck: Im Dezember 2022 fand das alljährliche „Löwenherz-Spiel“ der Rhein-Neckar-Löwen statt – in diesem Jahr zugunsten der drei AWO-Kreisverbände Mannheim, Heidelberg und Rhein-Neckar.

Vor Beginn des Handballspiels in der SAP-Arena gab es ein Gespräch der drei AWO-Geschäftsführungen mit dem Hallensprecher – eine gute Gelegenheit, die AWO und ihre Kreisverbände vorzustellen. So beschrieb Geschäftsführerin Bettina Latsch (AWO Rhein-Neckar) die Grundsätze der AWO und berichtete über die geplante Anschaffung eines Seniorenmobils mithilfe des Spielerlöses. Alexander Manz, Geschäftsführer der AWO Mannheim, will die Spende für sogenannte „Care Tablets“ verwenden, große digitale Tische zur Aktivierung von Seniorinnen und Senioren. Die

AWO Heidelberg wiederum plant, das Spendengeld für die Finanzierung von Sozialplätzen in ihrem heilpädagogischen Hort zu nutzen, wie Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner erläuterte. Dann ging es auch schon los mit dem Spiel gegen die Mann-

schaft von „Frisch auf! Göppingen“, das die Löwen mit 36:33 gewannen. Ein Erlös von fast 15.000 Euro kam schließlich beim Charity-Event zusammen, der nun unter den drei AWO-Kreisverbänden aufgeteilt wird.



Von links: Stefanie Burke-Hähner (AWO Heidelberg), Alexander Manz (AWO Mannheim), Oliver Roggisch, sportlicher Leiter der Rhein-Neckar Löwen, und Bettina Latsch (AWO Rhein-Neckar)

Ein herzliches Dankeschön

„Liebe Angela Geiger, dein Engagement ist wirklich vorbildlich“, lobte AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer während einer kleinen Feierstunde Anfang Februar 2023. „Du bist seit vielen Jahren ehrenamtlich aktiv und hast die AWO in Karlsruhe und in Baden entscheidend mitgeprägt. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz und deine großen Verdienste für die AWO möchte ich dir von Herzen danken“, so Wilfried Pfeiffer und überreichte Angela Geiger als Zeichen der Anerkennung die Ehrenmedaille in Silber der AWO Baden. Auch AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz bedankte sich herzlich bei Angela Geiger. „Dass unsere neue Geschäftsstelle realisiert werden konnte, haben wir z. B. maßgeblich dir zu verdanken.“

Angela Geiger war ab 2001 Beisitzerin im Vorstand der AWO Karlsruhe-Stadt, übernahm 2006 den Vorsitz des

Kreisverbandes und wurde 2012 Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Auch im AWO-Bezirksverband Baden hat sie Verantwortung übernommen und war ab 2014 dessen stellvertretende Vorsitzende. Zudem engagierte sie sich z. B. bei der Hanne-Landgraf-Stiftung, der Sozialstiftung der AWO Baden

und bei der AWO Neckar-Odenwald gGmbH. Damit Verbandsführung und Aufsichtsfunktion klar getrennt sind, war Angela Geiger 2020 von ihrem Amt als Kreisvorsitzende zurückgetreten. Im Herbst 2022 legte sie aus gesundheitlichen Gründen alle Ämter bei der AWO nieder, wird dem Verband aber weiterhin verbunden bleiben.



Mit viel Herzblut sozial engagiert – Angela Geiger, die über Jahrzehnte bei der AWO Karlsruhe und beim AWO-Bezirksverband in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich tätig war, musste ihre Ämter leider aufgeben.

Gelungene Öffentlichkeitsarbeit

Plankstadt. „Tue Gutes und rede darüber“ – nach diesem Motto hat der AWO-Ortsverein Plankstadt im Dezember 2022 die örtliche Presse zu einem Hintergrundgespräch eingeladen. Die Vorstandsmitglieder Gerhard Wacker und Walter Stumpf sprachen mit einer Journalistin und erläuterten ausführlich, was der Ortsverein zu bieten hat und wofür die Arbeiterwohlfahrt überhaupt steht. Lohn der Mühe: ein großer Artikel über die AWO Plankstadt, der am 28.12.2022 in der Schwetzingen Zeitung erschienen ist.

Zu lesen ist darin z. B., dass der Ortsverein vor allem in der Seniorenarbeit aktiv ist, aber auch zusammen mit dem Jugendwerk ein Ferienprogramm für Kinder organisiert. Außerdem unterstützt die AWO Plankstadt soziale Kampagnen und engagiert sich für die Katharinenhöhe. Die Grundwerte der AWO, wie Solidarität und Gerechtig-

keit, stehen bei allen Angeboten des Ortsvereins im Fokus: Ausflüge sind z. B. zu kleinem Preis auch für Nichtmitglieder offen und möglichst barrierefrei. Erwähnt wurde auch eine gemeinsame Ausstellung mit der AWO Oftersheim mit Bildern von Käthe Koll-

witz und Heinrich Rudolf Zille mit dem Titel „Soziales in der Kunst“. Am Ende des Artikels gab es dann noch einen Aufruf: Wer Mitglied der AWO Plankstadt werden möchte, soll sich bei Gerhard Wacker oder Walter Stumpf melden.



Nicht nur ältere Menschen, sondern auch die Jugend im Fokus: Die AWO Plankstadt stellt regelmäßig zusammen mit dem Jugendwerk ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder auf die Beine.

Festakt zum Jubiläum

Denzlingen. 70 Jahre AWO-Ortsverein Denzlingen – wenn das kein Grund zum Feiern ist? Etwa 65 Gäste hatte die AWO Denzlingen anlässlich ihres besonderen Geburtstages im Oktober 2022 zu einem mehrstündigen Festakt in die Mensa des örtlichen Bildungszentrums eingeladen. Neben Reden und einer kleinen Talkrunde gab es auch Livemusik des Gitarren-Schlagzeug-Duos Hajo Lorenz & Friend.

Die große Bedeutung des AWO-Ortsvereins für die Sozialpolitik in Denzlingen betonte der stellvertretende Bürgermeister Thomas Pantel in seinem Grußwort und sagte zu, dass die Gemeinde die Arbeit der AWO auch künftig unterstützen werde. Peter Dreßen, Kreisvorsitzender der AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen (BHE), war ebenfalls zum Gratulieren

nach Denzlingen gekommen und sprach ein Grußwort. AWO-Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh würdigte in seiner Rede das außergewöhnliche Engagement des Denzlinger Ortsvereins und rief zur aktiven Mitgliederwerbung auf. Ein Impulsreferat zur Zukunft der AWO und der Wohlfahrts-

verbände hielt Dennis Schällicke vom AWO-Bezirksverband und war anschließend auch bei einer Talkrunde mit Jürgen Kaufmann, Vorsitzender der AWO Denzlingen, Denis Deiser, Kreisgeschäftsführer der AWO BHE, und Maja Reddmann vom Denzlinger AWO-Familienzentrum dabei.



Bild (links): Ortsvereinsvorsitzender Jürgen Kaufmann (2. v. l.) ehrte beim Festakt Helmut Liche (l.) für 35 Jahre AWO-Mitgliedschaft, Anne Spiegel für 45 Jahre (2. v. r.) und Dietrich Elchlepp (r.) für 35 Jahre.

AWO im Austausch

Karlsruhe. Gern gesehene Gäste: Ende März 2023 war eine Delegation der AWO Württemberg zu Besuch in der neuen Geschäftsstelle des AWO-Bezirksverbands Baden. Nils Optitz-Leifheit, Vorsitzender der AWO Württemberg, sein Stellvertreter Stefan Oetzel sowie die beiden Geschäftsführer des württembergischen Bezirksverbands, Marcel Faißt und Dr. Marco Lang, wurden herzlich empfangen.

Marco Prinz, Geschäftsführer der AWO Baden, und AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer führten ihre Kollegen aus Württemberg durch die neuen Räumlichkeiten der badischen AWO-Bezirksgeschäftsstelle. Im Anschluss folgte ein ausführliches Gespräch – mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu intensivieren. „Ein wichtiges Thema war auch, die Strategie zur Weiterentwicklung der beiden Bezirksverbände abzustimmen“,

so AWO-Geschäftsführer Marco Prinz und erzählt, dass auch gemeinsame politische Positionierungen noch stärker in den Mittelpunkt rücken sollen. Zudem ist geplant, eine Kooperationsvereinbarung zwischen den AWO-Be-

zirksverbänden Baden und Württemberg zu entwickeln. Marco Prinz: „Wir haben uns sehr über den Besuch von der AWO Württemberg gefreut – und über die angenehmen und zielführenden Gespräche.“



Als Gastgeschenk hatten die Württemberger insgesamt fünf Bilder von Marie Juchacz mitgebracht. Bild: Marcel Faißt, Marco Prinz, Stefan Oetzel, Nils Optitz-Leifheit, Wilfried Pfeiffer und Dr. Marco Lang (v. l.).

Wünsche werden wahr

Weingarten. Strahlende Kinderaugen – dafür hat erneut die AWO Weingarten gesorgt. Bereits zum siebten Mal organisierte der AWO-Ortsverein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Ende 2022 die Weingartener Weihnachtsbaum-Wunschaktion. Bürgermeister Eric Bänziger hatte die Schirmherrschaft für „Weihnachten mit Herz“ übernommen.

Anfang Dezember 2022 wurde im Foyer des Rathauses ein Weihnachtsbaum mit über 70 Wunschzetteln von sozial benachteiligten Kindern aufgestellt. Wer mochte, konnte eine dieser Wunschkarten vom Baum nehmen, das entsprechende Geschenk kaufen und verpackt im Bürgerbüro des Rathauses Weingarten abgeben. Am Ende konnten tatsächlich alle Wünsche erfüllt und die gespendeten Geschenke zwei Tage vor Weihnachten

an die Kinder verteilt werden. Eine tolle Aktion, bei der übrigens auch der Datenschutz nicht zu kurz kam: Auf den Wunschkarten waren nur Nummern und keine Namen der Kinder und Jugendlichen vermerkt. Berücksichtigt wurden z. B. Familien in Weingarten, deren Kinder für den Karls-

ruher Kinderpass berechtigt sind. Die AWO Weingarten engagiert sich auf vielfältige Weise im sozialen Bereich und bietet z. B. Ortsranderholungen, Seniorennachmittage und Elternschule-Kurse. Zudem kann das AWO-Vereinshaus von Bürgerinnen und Bürgern gemietet werden.



Eine tolle Aktion: Dank der AWO Weingarten konnten sich Kinder aus sozial benachteiligten Familien über ein Weihnachtsgeschenk freuen.

Neue AWO-Geschäftsführung

Rottweil. Führungswechsel bei der AWO Soziale Dienste gGmbH in Rottweil: Seit Januar 2023 ist Thomas Roth neuer Geschäftsführer. Er trat die Nachfolge von Petra Müllerschön an, die den Sozialbereich ganz verlässt und künftig bei einem privaten Bauunternehmen arbeiten wird.

„Wir sind Petra Müllerschön für ihr enormes Engagement bei der AWO sehr dankbar und hätten sehr gerne mit ihr weiter zusammengearbeitet“, betonte Hans-Peter Faißt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der gGmbH, bei ihrer Verabschiedung. Sie habe sich ab dem ersten Tag mit unglaublichem Engagement reingehängt und sich große Anerkennung und Respekt verschafft. Der neue Geschäftsführer Thomas Roth (46) ist studierter Pädagoge und bereits seit Jahren im sozialen Bereich tätig. So war er als Einrichtungsleiter und Regionalgeschäftsführer verant-

wortlich für die Steuerung von zahlreichen Betrieben mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten bei unterschiedlichen gemeinnützigen und privaten Altenhilfsträgern. „Ich freue mich auf eine

sinnstiftende Tätigkeit bei einem gemeinnützigen Träger im Unterschied zu privaten auf Rendite getrimmten Investoren“, so Thomas Roth, der mit seiner Familie in Rottweil lebt.



Mirko Witkowski, Vorsitzender der AWO-Gesellschafterversammlung, der neue AWO-Geschäftsführer Thomas Roth und seine Vorgängerin Petra Müllerschön sowie AWO-Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Peter Faißt (v. l.)

Lob für Ehrenamtliche

Lottstetten. Ein besonderes Ereignis: Anfang Januar 2023 hatte der AWO-Ortsverein Jestetten zu einem Neujahrsempfang in das Lottstetter Bischof-Stark-Haus eingeladen. Ortsvereinsvorsitzende Mathilde Panning konnte zahlreiche Gäste begrüßen – dazu zählten auch Hidir Gürakar, Kreisvorsitzender der AWO Waldshut, der Jestetter Bürgermeister Dominic Böhler und sein Amtskollege aus Lottstetten, Bürgermeister Andreas Morasch.

Zu Gast war außerdem der Lottstetter Pfarrer Richard Dressel, dessen katholische Pfarrgemeinde der AWO Jestetten seit 2016 einen Raum im Bischof-Stark-Haus als Vereinsstube zur Verfügung stellt.

Alle Redner würdigten die wichtige ehrenamtliche Arbeit, die der Ortsverein

Jestetten seit Jahren leistet und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv fördert. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen wird dies allerdings künftig schwieriger werden, darauf verwies AWO-Ortsvereinsvorsitzende Mathilde Panning. Die AWO Jestetten ist

einer von sechs Ortsvereinen der AWO im Kreis Waldshut und hat derzeit noch 20 Mitglieder. Dementsprechend würde sich der AWO-Ortsverein über neue und jüngere Mitglieder sehr freuen.



Dominic Böhler, Roland Buchter, Herbert Bomanns, Sandra Panning und Andreas Morasch (stehend, v. l.) sowie Mathilde Panning, Hidir Gürakar und Richard Dressel (sitzend, v. l.)

Gleich bewerben!

Die Sozialstiftung der AWO Baden fördert wieder ehrenamtliche Projekte von AWO-Ortsvereinen und Kreisverbänden. Unterstützt werden neue ehrenamtliche soziale Projekte und Maßnahmen zur Digitalisierung bei den Gliederungen der AWO Baden sowie Projekte im Zusammenhang mit dem Verbandsentwicklungsprozess 2023. Dabei liegt der Schwerpunkt bei Projekten der Verbandsentwicklung, weshalb die Sozialstiftung 2023 keinen Förderpreis ausschreibt. In diesem Jahr beträgt die Projektförderung insgesamt 8.000 Euro. Die Bewerbungsfrist für Förderanträge an die Sozialstiftung endet am 26. Mai 2023.

2.500 € beträgt die je Projekt festgelegte Förderhöchstsumme – jedoch nicht mehr als 80% des beantragten Projekts, abzüglich von Zuschüssen, die von dritter Seite gewährt werden. Die erste Hälfte des Zuschusses wird

nach der Bewilligung bzw. zu Beginn des Projekts ausbezahlt, die zweite Hälfte nach Vorlage des Abschlussberichts samt Kostenaufstellung. Außerdem muss die Durchführung der Projekte mit einem kurzen Bericht ein-

schließlich veröffentlichter Presseberichte nachgewiesen werden. Bei der Antragstellung unterstützt auch gerne die Verbandskoordinatorin oder der Verbandskoordinator des jeweiligen AWO-Kreisverbands in Baden.

Anträge auf Projektförderung bitte an:

Sozialstiftung der AWO Baden
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10
76149 Karlsruhe
Herrn Dennis Schälicke
Tel.: 0721/8207-513
E-Mail: dennis.schaelicke@awo-baden.de

Aufrichtige Anteilnahme

Heidelberg. Die AWO Baden trauert um einen langjährigen Freund und Weggefährten: Hermann Stammer, ehemaliger Kreisgeschäftsführer der AWO Heidelberg, ist am 13. Januar 2023 im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Wie kaum ein Zweiter hat Hermann Stammer die AWO in Heidelberg geprägt und deren Angebote kontinuierlich weiterentwickelt. Über den Zivildienst hatte er die Arbeiterwohlfahrt kennengelernt und sich dann nach einer Banklehre für eine Tätigkeit beim AWO-Kreisverband entschieden.

Mit nur 28 Jahren übernahm Hermann Stammer schließlich die Geschäftsführung der AWO Heidelberg. Insgesamt war er 40 Jahre für den Kreisverband tätig, davon 35 Jahre als Geschäftsführer. Als er 2017 in den Ruhestand

ging, wurde er zum Ehrengeschäftsführer der AWO Heidelberg ernannt. Während seiner Geschäftsführung wurden insbesondere die AWO-Angebote für Kinder und Jugendliche deutlich ausgebaut. So gründete die AWO Heidelberg 1987 das erste Kinderschutz-Zentrum in Baden-Württemberg. Hinzukamen z. B. auch neue Kindertagesstätten und zwei Kinder- und Jugendtreffs sowie Beratungsstellen. Als neues Angebot für ältere Menschen wurde 1992 das AWO-Seniorenzentrum Wieblingen eröffnet.

Zu den vielfältigen Angeboten des Heidelberger Kreisverbandes zählen heute u. a. ein Psychologisches Zentrum für Diagnostik und Förderung von Schulleistungen, ein Heilpädagogisches Zentrum und die Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung Rhein-Neckar.



Impressum

AWO-Echo ist die offizielle Verbandszeitschrift der AWO in Baden

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10
76149 Karlsruhe
www.awo-baden.de
R. Marco Prinz (v.i.S.d.P.)

Redaktion und Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich)
Tel: 0721 8207-160
Pya Groß
Tel: 0721 8207-330
echo@awo-baden.de

Verlag und Druck

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5
76287 Rheinstetten

Bildnachweise

AWO
Eric Langerbeins
AWO KV Heidelberg: S. 10, S. 13, S. 22, S. 27
AWO KV Karlsruhe-Stadt: S. 11, S. 23
AWO KV Karlsruhe-Land: S. 11, S. 21
Ruth Seitz: S. 11
Ursula Freudig: S. 12
AWO KV Rhein-Neckar: S. 12
AWO KV BHE: S. 12, S. 24
AWO KV Neckar-Odenwald: S. 13
AWO International: S. 18
Wild Wings: S. 19
AWO KV Konstanz: S. 20
Südkurier | Schleinzer-Bilal: S. 22
AWO OV Plankstadt: S. 23, S. 29
AWO KV Rottweil: S. 25
Ralf Göhrig: S. 26

Erscheinungsweise

Alle drei Monate

Redaktionsschluss

02 | 2023: 22.05.2023

Sich sinnvoll engagieren



Die AWO Baden leistet seit Jahrzehnten wichtige soziale Arbeit – haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich tagtäglich ein für hilfebedürftige Menschen und ihre individuellen Bedürfnisse. Vielfältig ist das Angebot der Einrichtungen und Dienste der AWO Baden. Ob Kinder und Jugendliche, Familien und junge Erwachsene, Seniorinnen und Senioren, Erwerbslose und Menschen

ohne Wohnsitz, Migrantinnen und Migranten oder kranke und pflegebedürftige Menschen – die AWO Baden bietet eine umfassende und kompetente Betreuung und Unterstützung.

Vieles, was für unsere soziale Arbeit sinnvoll und wünschenswert wäre, ist leider nicht durch öffentliche Gelder finanzierbar. Hier leisten oft die ehrenamtlichen Mitglieder der AWO-

Orts- und Kreisverbände einen unschätzbaren Beitrag. Sie organisieren z. B. die Hausaufgabenbetreuung von Kindern, Angebote für benachteiligte Familien oder Seniorennachmittage.

Unterstützen Sie bitte diese wertvolle Arbeit, beweisen Sie Solidarität und werden Sie Mitglied in einem unserer Ortsvereine oder unserer Kreisverbände in Baden!

AWO Bezirksverband Baden e.V.

Ja, ich werde AWO-Mitglied

Bitte im frankierten Umschlag senden an:
AWO Bezirksverband Baden e.V.
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10 | 76149 Karlsruhe

1. Persönliche Daten

Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.
 AWO-Einzelmitgliedschaft AWO-Familienmitgliedschaft

Anrede Frau Herr Andere

Vorname/Name/Titel: _____

Straße, Hausnummer: _____

Geburtsdatum: _____

E-Mail (gewünscht): _____

Erstmalsiger Eintritt Wiedereintritt

Bei Familienmitgliedschaft hier Name und PLZ, Wohnort _____
(bitte ankreuzen/angeben)

Bei Familienmitgliedschaft hier Name und PLZ, Wohnort _____



Jetzt Mitglied werden!



EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft



75 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Helene Flick

60 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Erich Weichsel
OV Titisee-Neustadt:
Anneliese Kleiser

55 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Manfred Schwarz, Udo Steinmetz,
Edgar Weingartner

50 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Helmut Wetzels, Berta Wagner,
Ilse Poggensee, Heinke Salisch,
Lotte Ruf, Arno Hänseroth,
Manfred Bögle
KV Mannheim: Christine Gottselig,
Gunter Heinrich
KV Waldshut:
Konrad Marder, Günter Heinrich,
Hans-Jürgen Bannasch
OV Bühl: Elisabeth Koucky,
Gerda Kohler,
OV Ettlingen: Manfred Schott,
Karl-Heinz Still
OV Furtwangen: Christa Hajek
OV Horb: Lorenz Kreidler
OV Mühlen: Gebhard Bronner
OV Titisee-Neustadt:
Josef Kapp, Lothar Kleiser,
Herbert Kohlmann, Fabiola Döbele

45 Jahre

OV Bad Säckingen:
Inge Mattern

40 Jahre

KV Freudenstadt-Calw:
Holger Egger, Eberhard Haug

KV Mannheim: Stefanie Buselmaier,
Paul Hennze, Horst Saam,
Marion Schaaf, Helga Kahlenberg,
Sabine Valentin, Ilse Maass,
Hannelore Lechleitner-Loch,

KV Karlsruhe-Stadt:
Monika Fischer, Karl-Heinz Krieger
Eva-Marie Bezner-Krieger, Helga
Brehm, Heike Seeger
OV Bad Säckingen:
Erhard Gass

OV Furtwangen: Veronika Dold
OV Plankstadt: Elisabeth Müller
OV Steinen: Christine Greiner,
Martin Kickhöfen
OV Titisee-Neustadt:
Karin Binder, Christine Michelmichel,
Klaus Nobs

35 Jahre

OV Plankstadt: Hilde Fichtner

30 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Siegfried Beer, Peter Krukhof,
Clarissa Simon, Barbara Mehnert,
Peter Walter, Helene Ganz,
Frank Weber, Rudi Reb,
Bükay Aydin, Peter Hoffmann
KV Mannheim: Traude Eich, Hilde-
gard Sommer, Käthe Wallenwein,
Elke Kammigan, Adele Schuerek,
Lucie Helfmann
KV Waldshut: Regina Schmied,
Hartmut Rosa, Gertrud Gatermann
OV Bad Säckingen: Kurt Robert
OV Ettlingen: Tanja Still
Eleonore Gilge, Anni Glasstetter
OV Furtwangen: Rolf Burger

25 Jahre

KV Freudenstadt-Calw:
Thomas Gaiser

KV Karlsruhe-Stadt:

Gertrud Neumaier, Günther Kiefer,
Margareta Schneidmüller,
Hans Weber, Elke Weber,
Dr. Heinrich Maul, Günter Fischer

KV Mannheim: Ingeborg Seibel,
Gerda Schade, Irmgard Krieger,
Gisela Wozny
OV Altensteig: Hildegard Hammer
OV Bad Säckingen: Heinz Sutter
OV Bühl: Uta Schmidt,
Norbert Zeller
OV Ettlingen: Edeltraut Still
OV Horb: Stefan Gressing
OV Mühlen: Michael Zörner,
Heide-Rose Renk

20 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Gerd Jäger, Hartmut Merkelbach,
Ute Merkelbach, Hannah Heinicke,
Sabine Heinicke, Ingeborg Lange,
Pia Jäger
KV Mannheim: Erich Kocher,
Irena Steinmann, Christian Hübel,
Reinhold Goetz, Gerda Seitz,
Evi Korta-Petry, Herbert Wagner,
Ruzica Wagner, Gisela Hoyer,
Edmund Szymanowski, Birgit HöB,
Ursula Szymanowski, Karin Hammer,
Sebastian Hammer, Volkan Tufan-
Hammer, Sandra Hammer,
Jennifer Grittner, Bastian Hammer,
Tina Hammer, Christian Hammer,
Petra Habisch, Jürgen Habisch,
Carina Habisch
OV Bad Säckingen:
Brigitte Robert



Zahlreiche Gratulanten

Von links: Landtagsvizepräsident und AWO-Kreisvorstandsmitglied Daniel Born, Hans-Peter Christ, der für 15 Jahre geehrt wurde, der Bürgermeister von Plankstadt, Nils Drescher, die ehemalige Landtagsabgeordnete Rosa Grünstein und die Ortsvereinsvorsitzende Gaby Wacker (AWO Plankstadt).



Lieblingsrezepte der
AWO Baden

Rhabarber-Blaubeere-Tarte mit Baiser

Zubereitung

Mehl, Puderzucker, Butter und Ei vermengen und zu einer glatten Mürbeteigkugel kneten.

Teig anschließend für eine Stunde abgedeckt im Kühlschrank ruhen lassen. Backofen vorheizen (200 Grad, Ober- und Unterhitze)

Blaubeeren und Rhabarberstangen waschen.

Rhabarber in Streifen schneiden.

Teig nach etwa einer Stunde aus dem Kühlschrank nehmen, auf bemehlter Fläche etwa daumendick ausrollen und in Tarte-Backform auslegen. Rhabarberstreifen gitterförmig verteilen und Blaubeeren auflegen. Für ca. 20 Minuten im Ofen backen.

In der Zwischenzeit Baiser herstellen: Eiweiß mit Zucker, Salz und Zitronensaft verrühren und steif schlagen.

Nach Ende der Backzeit Tarte aus Ofen nehmen.

Baiser in Spritzbeutel mit Lochtülle füllen und Baiser-Rosetten auf den Tarte-Rand spritzen.

Tarte erneut in den Ofen schieben und bei 175 Grad ca. 20 Minuten backen (Baiser sollte nicht zu dunkel werden).

Anschließend Ofentür öffnen, Temperatur auf 150 Grad reduzieren und Tarte noch 15 Minuten im Ofen lassen.

Danach aus dem Ofen nehmen, abkühlen lassen, mit etwas Puderzucker bestreuen und genießen.

Guten Appetit!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Nachbacken und ein gutes Gelingen.

Zutaten:

Mürbeteig

250 g Mehl
100 g Puderzucker
150 g Butter (gekühlt)
1 Ei

Tarte-Füllung

5 Stangen Rhabarber
200g Blaubeeren

Baiser

3 Eiweiß
200g Zucker
1 Prise Salz
1 EL frisch gepresster Zitronensaft



Bezirksverband
Baden e.V.



Wir nehmen uns Zeit für Senioren.
Und geben Pflegefachkräften Zeit für die Familie.

Jetzt bewerben!

www.awo-baden.de/pflegejobs